Bonn Research Group Transformation and Development Policy

BFTE

Post Box: 30054, Phone: 0049-228-973 9345, E-Mail: bfte@uni-bonn.de

Initiativ Group Urmia Lake (IGUL) / C/O BFTE

Statement No. 3

Integrierte Strategie zur Wiederherstellung des Urumiasees

Von der Wasserknappheit ist der Nahe und Mittlere Osten besonders stark betroffen. Der Nachfragezuwachs an Nahrungsmitteln, bedingt durch die Einkommenssteigerung in den Erdöl exportierenden Ländern bei gleichzeitig hohem Bevölkerungszuwachs steigert deutlich die Ausbeutung der Wasserressourcen. Auch der globale Klimawandel trägt zur Wasserknappheit in vielen Ländern der Region bei. Der Rückgang der Wasserressourcen ist offensichtlich:

- Die Flüsse trocknen allmählich aus und werden kleiner
- Die Seen schrumpfen
- Die Wüstenbildung schreitet voran
- Die Niederschlagsmenge nimmt ständig ab
- Der Zugriff auf Grundwasser nimmt seit Jahren zu und verursacht einen dramatischen und irreversiblen Rückgang desselbigen.

In dem flächengrößten Land der Region, der I.R. Iran, sind diese Erscheinungen ganz deutlich. Im Nordwesten des Landes, im abflusslosen Hochland der iranischen Provinzen von Azerbaijan trocknet der größte Binnensee des Nahen und Mittleren Osten und der zweitgrößte hypersaline See der Erde, der Urumiasee, völlig aus.

Ergebnis dieses Austrocknungsprozesses des Urumiasees ist eine gravierende Veränderung des Lokalklimas. Sandstürme blasen die Seesalze aus und lagern sie auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen der Seeumrandung ab. Nach einer Studie der UNEP wird bei völliger Austrocknung des Sees eine Salzwüste gewaltigen Ausmaßes entstehen, deren Auswirkungen auch die Megacity Teheran erreichen und insgesamt Leben und Wirtschaft weiter Teile des nordwestlichen Iran negativ beeinflussen können. Die Minderung der Bodenqualität, Rückgang der Ernteerträge wie auch zunehmende wirtschaftliche und gesundheitliche Belastungen der Bevölkerung sind schon heute allenthalben zu beobachtende Konsequenzen. Die Schrumpfung des Sees und Desertifikationsprozesse in seinem Umland gehen Hand in Hand. Eine vollständige Austrocknung des Sees ist denkbar.

Die Initiativgruppe Urumiasee wurde im Juni 2012 unter Mitwirkung von meist emeritierten und weiteren Wissenschaftlern der Universitäten Bonn, Marburg u.a. in

Bonn gegründet, die seit Jahrzehnten mit Iran wissenschaftlich und persönlich verbunden sind. Sie bemüht sich in Kooperation mit den Wissenschaftlern der Anreiner Universitäten, Umweltbehörden und mit den NGOs die Lage des Sees in den Focus der nationalen und internationalen Öffentlichkeit zu bringen und gemeinsam mit den Partnern nachhaltige Lösungsansätze herauszuarbeiten.

Im Dezember 2012 wurde die Initiative Group kurzfristig zu einer „International Conference on Urmia Lake“ eingeladen. Aus zeitlichen Gründen konnte nur ein Mitglied der Gruppe daran teilnehmen. Auf einen Vorschlag des Konferenzleiters wurde durch eine Videobotschaft ein 10-Punkte-Statement der IGUL übermittelt.
Die Resonanz der Konferenzleitung und der Teilnehmer war unerwartet groß. Am Ende der Konferenz kündigte die Leitung der Umweltbehörde an, deutliche Schritte als Sofortmaßnahmen einzuleiten. Bis jetzt sind aber keine Resultate zu beobachten.

Hier in der Anlage finden Sie das 10-Punkte-Programm der IGUL als ein integriertes Programm zur Rettung des Urmiasees:

Bonn Research Group Transformation and Development Policy

BFTE

Phone: 0049-228-973 9345, Post Box: 300541, bfte@uni-bonn.de,

Initiative Group Urmia Lake (IGUL), C/O BFTE

Integrierte Strategie für die Rekonstruktion des Urumiasees

Statement 3, July 2013

IGUL - The 10-point-program for the Urmia Lake:

Urumia-See trocknet aus. Schon jetzt lst das Ökosystem schwer beschädigt und befindet sich am Rande des totalen Zusammenbruchs. Angesichts dieser katastrophalen Situation in und um Urmia-See, empfehlen wir die folgenden Punkte zu beachten und in einer holistic-coherent/integrative Weise durchzuführen.

- Die Staudämme der Zulaufflüsse um 20-25 % mehr öffnen!
- Unzählige Wasserbrunnen im Einzugsgebiet des Sees (ca. 18 000 legal und illegal) kontrollieren und stark reduzieren.
- Veränderung/Beseitigung der Autobahnbrücke quer durch den See nach einer unabhängigen Studie. Die Brücke verändert massiv die Zirkulation des Wassers, ändert damit das Ecosystem, führt zum Temperaturanstieg und mehr Verdunstung.
- Effizientere Bewässerung der Landwirtschaft, Kanalisation, Beregnungs- und Tropfbewässerungssysteme. Mehr als 85% des Wasserverbrauches findet in der Landwirtschaft statt.
- Erosion bekämpfen, Wüstenbildung verhindern, Wiederbewaldung fördern. Eine ganzheitliche Sichtweise auf das Ökosystem der Urmia Lake Catchment Area und Kohärenz und Gegenseitigkeit der Einflussfaktoren wie Waldabbau, Erosion, Wüstenbildung, Rückgang der Niederschläge und des Grundwassers herausstellen und allen Akteuren vermitteln.

- Aquakultur überwiegend rund um die Stadt Urumia kontrollieren. Durch die Effizienz der Wassernutzung in Agro- und Aquakulturen können Defizite erkannt und wassersparende Maßnahmen erarbeitet werden.
- Klimawandel beachten und reagieren: Nachhaltigkeit in der Industrie, Landwirtschaft und Haushalte:

  - Effizientere kommunale Wasserwirtschaft, Wassersparen
  - Sensibilisierung der Verbraucher
  - Mehr Kläranlagen für kommunales und industrielles Abwasser

- Partizipation der betroffenen Bevölkerungsgruppen, Bauern und NGOs

  dringend notwendig

- Hilfsfond für Bauern u.a./Development Authority einrichten.
- Reproduktive Gesundheitspolitik fortsetzen.

Alle diese Maßnahmen können dann erfolgreich durchgeführ werden, wenn dafür ein Koordinations- und Informationszentrum entsteht. Dies kann bevorzugt an der iranischen Umweltbehörde entstehen unter Beteiligung von Universitäten.

Die Erläuterung der einzelnen Punkte folgt. Sie kann auch angefragt werden.

Initiative Group Lake Urmia, Bonn, July 2013

Prof. Dr. Ahad Rahmanzadeh (Speaker), Development Policies, BFTE

Prof. Dr. Eckart Ehlers. Earth Sciences, ZEF

Prof. Dr. Christian Opp, Dean of the Faculty of Geography, Marburg

Prof. Dr. Armin Rieser, Water Management, BFTE

Prof. Dr. Walter Schug, University of Bonn

Prof. Dr. Christian Uhlig, Economic Sciences, BFTE

Prof. Dr. Ernst Zurek. Agricultural and Development Policies, BFTE

Prof. Dr. Eckhard Freyer, Bonn/ Merseburg Univ. a.S.

Diese 10-Punkte-Erklärung ist ein Resultat des intensiven wissenschaftlen Diskurses der beteiligten Wissenschaftler und ist rechtlich geschützt.

Copyright ist zu beachten! Zitate, mündlich oder schriftlich, nur unter Quellenangabe!

Copyright protected! Quotes, written or oral, the source is acknowledged!

Top of Form